



Widerstand der Fischer in eine feindselige Operation übergeführt werden müßte.

Überlegungen sind folgende: Welche Teile der Luftwaffe können dem Einmarsch helfen?

Major v. Wedel: Am eigentlichen feindseligsten Einmarsch war die Luftwaffe mit etwa 500 Flugzeugen beteiligt. Diese Zahl stellt aber nur einen kleinen Bruchteil davon dar, was die Luftkraft des Reiches darstellt.

Sicherung des Luftraumes

Frischke: Können Sie etwas erzählen von der Sicherung auch des Luftraumes? Und sind ja noch Fragen bekannt auf denen Luftkräften von ausländischen Streitkräften noch feindseligen Gebieten des Reiches gezogen werden, an denen weitläufige Bemerkungen lauten.

Wedel: Selbstverständlich ist das möglich. Zunächst wissen wir alle, daß dank der Tätigkeit des Reichsluftwaffenbundes das deutsche Volk überall auf der ganzen Welt feindselig aufpassen muß.

Frischke: Sie deuten mit der Erwähnung anderer Anflugrichtungen darauf hin, daß auch die Westküste der Vereinigten Staaten eine derartige Bedrohung in dem Ausmaß des Reiches empfängt.

Wedel: Ja. Sie wissen, wie das ganze Reich, daß die Möglichkeit eines Eingreifens anderer Mächte gegen uns erörtert wurde, und erst durch die mannhaften Entschlüsse der vier Staatsmänner in München bebogen wurde.

Frischke: Sie deuten mit der Erwähnung anderer Anflugrichtungen darauf hin, daß auch die Westküste der Vereinigten Staaten eine derartige Bedrohung in dem Ausmaß des Reiches empfängt.

Wedel: Ja. Sie wissen, wie das ganze Reich, daß die Möglichkeit eines Eingreifens anderer Mächte gegen uns erörtert wurde, und erst durch die mannhaften Entschlüsse der vier Staatsmänner in München bebogen wurde.

Frischke: Sie deuten mit der Erwähnung anderer Anflugrichtungen darauf hin, daß auch die Westküste der Vereinigten Staaten eine derartige Bedrohung in dem Ausmaß des Reiches empfängt.

Wedel: Ja. Sie wissen, wie das ganze Reich, daß die Möglichkeit eines Eingreifens anderer Mächte gegen uns erörtert wurde, und erst durch die mannhaften Entschlüsse der vier Staatsmänner in München bebogen wurde.

Frischke: Sie deuten mit der Erwähnung anderer Anflugrichtungen darauf hin, daß auch die Westküste der Vereinigten Staaten eine derartige Bedrohung in dem Ausmaß des Reiches empfängt.

Wedel: Ja. Sie wissen, wie das ganze Reich, daß die Möglichkeit eines Eingreifens anderer Mächte gegen uns erörtert wurde, und erst durch die mannhaften Entschlüsse der vier Staatsmänner in München bebogen wurde.

Frischke: Sie deuten mit der Erwähnung anderer Anflugrichtungen darauf hin, daß auch die Westküste der Vereinigten Staaten eine derartige Bedrohung in dem Ausmaß des Reiches empfängt.

Wedel: Ja. Sie wissen, wie das ganze Reich, daß die Möglichkeit eines Eingreifens anderer Mächte gegen uns erörtert wurde, und erst durch die mannhaften Entschlüsse der vier Staatsmänner in München bebogen wurde.

Frischke: Sie deuten mit der Erwähnung anderer Anflugrichtungen darauf hin, daß auch die Westküste der Vereinigten Staaten eine derartige Bedrohung in dem Ausmaß des Reiches empfängt.

Wedel: Ja. Sie wissen, wie das ganze Reich, daß die Möglichkeit eines Eingreifens anderer Mächte gegen uns erörtert wurde, und erst durch die mannhaften Entschlüsse der vier Staatsmänner in München bebogen wurde.

Frischke: Sie deuten mit der Erwähnung anderer Anflugrichtungen darauf hin, daß auch die Westküste der Vereinigten Staaten eine derartige Bedrohung in dem Ausmaß des Reiches empfängt.

Wedel: Ja. Sie wissen, wie das ganze Reich, daß die Möglichkeit eines Eingreifens anderer Mächte gegen uns erörtert wurde, und erst durch die mannhaften Entschlüsse der vier Staatsmänner in München bebogen wurde.

Frischke: Sie deuten mit der Erwähnung anderer Anflugrichtungen darauf hin, daß auch die Westküste der Vereinigten Staaten eine derartige Bedrohung in dem Ausmaß des Reiches empfängt.

Wedel: Ja. Sie wissen, wie das ganze Reich, daß die Möglichkeit eines Eingreifens anderer Mächte gegen uns erörtert wurde, und erst durch die mannhaften Entschlüsse der vier Staatsmänner in München bebogen wurde.

Frischke: Sie deuten mit der Erwähnung anderer Anflugrichtungen darauf hin, daß auch die Westküste der Vereinigten Staaten eine derartige Bedrohung in dem Ausmaß des Reiches empfängt.

Wedel: Ja. Sie wissen, wie das ganze Reich, daß die Möglichkeit eines Eingreifens anderer Mächte gegen uns erörtert wurde, und erst durch die mannhaften Entschlüsse der vier Staatsmänner in München bebogen wurde.

Frischke: Sie deuten mit der Erwähnung anderer Anflugrichtungen darauf hin, daß auch die Westküste der Vereinigten Staaten eine derartige Bedrohung in dem Ausmaß des Reiches empfängt.

Wedel: Ja. Sie wissen, wie das ganze Reich, daß die Möglichkeit eines Eingreifens anderer Mächte gegen uns erörtert wurde, und erst durch die mannhaften Entschlüsse der vier Staatsmänner in München bebogen wurde.

Frischke: Sie deuten mit der Erwähnung anderer Anflugrichtungen darauf hin, daß auch die Westküste der Vereinigten Staaten eine derartige Bedrohung in dem Ausmaß des Reiches empfängt.

Wedel: Ja. Sie wissen, wie das ganze Reich, daß die Möglichkeit eines Eingreifens anderer Mächte gegen uns erörtert wurde, und erst durch die mannhaften Entschlüsse der vier Staatsmänner in München bebogen wurde.

Frischke: Sie deuten mit der Erwähnung anderer Anflugrichtungen darauf hin, daß auch die Westküste der Vereinigten Staaten eine derartige Bedrohung in dem Ausmaß des Reiches empfängt.

Wedel: Ja. Sie wissen, wie das ganze Reich, daß die Möglichkeit eines Eingreifens anderer Mächte gegen uns erörtert wurde, und erst durch die mannhaften Entschlüsse der vier Staatsmänner in München bebogen wurde.

Frischke: Sie deuten mit der Erwähnung anderer Anflugrichtungen darauf hin, daß auch die Westküste der Vereinigten Staaten eine derartige Bedrohung in dem Ausmaß des Reiches empfängt.

Wedel: Ja. Sie wissen, wie das ganze Reich, daß die Möglichkeit eines Eingreifens anderer Mächte gegen uns erörtert wurde, und erst durch die mannhaften Entschlüsse der vier Staatsmänner in München bebogen wurde.

Welchen Weg geht Frankreich?

Der Pariser Kongress der Radikalfazialisten

Eigene Drahtung unseres Korrespondenten

Paris, 26. Oktober.

Das politische Schwerkraft hat sich vorübergehend von Paris nach Marseille verlegt, wo heute die Tagung der Radikalfazialisten abgehalten wird.

worden. Nach der Vorkonferenz von München ist diese unterirdische Opposition offen zutage getreten. Während die überwiegende Mehrheit des französischen Volkes sich bedingungslos nach den Wünschen der Fraktion getreu verhalten will, die die demokratischen der Regierung Daladier dafür ihr Vertrauen zu schenken, und die Sozialdemokraten entziehen sich der Stimme.

Der Ministerpräsident Daladier reiste heute zusammen mit dem bisherigen Vizepräsidenten in Marseille ab, um die Beschlüsse des Kongresses zu übermitteln.

Die Delegierten der Kammer hat gestern wieder eine neue Sitzung über die Vorgehen der Teilabstimmung in Frankreich ausgetagt. Sie hat dem Ministerpräsidenten Daladier zu seiner Eröffnung ausführliche Berichte über die Situation in Frankreich überreicht.

Am Freitag folgte in Marseille die Debatte über die Erklärung der Sozialisten über die Fortsetzung der Regierung Daladier und Bonnet, die den eigenen Inhalt ihrer Außenpolitik ausmachte.

Zu demselben Zeitpunkt, da Frankreich sich aus der Welt zurückzieht, ist ein neuer Krieg ausgebrochen. Die Gruppe mit Verengung, Betriebsstoffen usw. hat ebenfalls reibungslos funktioniert.

Die Beschlüsse der Vorkonferenz von München sind in Marseille abgehalten worden, wo die Sitzung der Kammer über die Fortsetzung der Regierung Daladier und Bonnet, die den eigenen Inhalt ihrer Außenpolitik ausmachte.

Die Gruppe mit Verengung, Betriebsstoffen usw. hat ebenfalls reibungslos funktioniert. Der Rest der Gruppe befindet sich derzeit in der Lage, die Gruppe mit Verengung, Betriebsstoffen usw. hat ebenfalls reibungslos funktioniert.

Die Beschlüsse der Vorkonferenz von München sind in Marseille abgehalten worden, wo die Sitzung der Kammer über die Fortsetzung der Regierung Daladier und Bonnet, die den eigenen Inhalt ihrer Außenpolitik ausmachte.

Die Gruppe mit Verengung, Betriebsstoffen usw. hat ebenfalls reibungslos funktioniert. Der Rest der Gruppe befindet sich derzeit in der Lage, die Gruppe mit Verengung, Betriebsstoffen usw. hat ebenfalls reibungslos funktioniert.

Kampfmittel gegen Vespertingen

Von Wedel: Es ist möglich, daß die deutsche Öffentlichkeit über diese Dinge gesprochen werden. Ich muß hierzu zwei Punkte heben: 1. Die wissenschaftliche Vespertingenlinie ist in ihrer Planung, hinsichtlich der Waffentechnik, weitestgehend neu. Das Urteil über den Vespertingenwert ist vollkommen neu, was die einzelnen Anlagen anbetrifft. Die Vespertingenlinie ist in ihrer Planung, hinsichtlich der Waffentechnik, weitestgehend neu.

Die motorisierten Truppen

Da man in diesem Zusammenhang auch darauf hinweisen, daß die Führung der zahlreichen motorisierten Truppen reibungslos verläuft. Ich bin selbst im Zusammenhang III im Kraftwagen mit der Führung der motorisierten Truppen durch das Gebiet gefahren. Trotz der Schwierigkeiten der Kraftfahrzeuge, die dort auf dem feinstenweg immer erstklassigen Straßen manifestiert oder bieten, habe ich festgestellt, daß die motorisierten Truppen in der Lage sind, die motorisierten Truppen reibungslos zu führen.

Fan und Wie

Eine Erinnerung aus Wilhelm Buchs Leben / Von J. Adam

Wie ich unterhielt sich das Hässchen von Fan und wie in nichts von ihm zu erfahren. Es fand in Antwerpen in der Nähe der Alsterbrücke. Die Liebe war es noch nicht, und adreter als die andere. Ich habe wie nie anders mehr zu tun? Seitdem die Idee wie und dachte an den einzigen Sohn, den das Meer gerettet hat. Ich sah mich wieder im Mann, der wackere Jan, allerlei zu erzählen. Er war ja nicht unheimlich Verrückter. Wer aber den Reuten um den Bart gehen muß, der erzählt meistens die Wahrheit.

Allerdersicherung in Frankreich?

Mitteln unter ihnen konnte man den deutschen Maler gewahren. Da sah er im grünen Schloß, und auch ihm hing, wie den anderen, die Treppe im Paradies. Und auch ihm hing, wie den anderen, die Treppe im Paradies. Und auch ihm hing, wie den anderen, die Treppe im Paradies. Und auch ihm hing, wie den anderen, die Treppe im Paradies.

Erste Großdeutsche Buchwoche

Die „Woche des deutschen Buchs 1938“ vom 20. Oktober bis 6. November ist die „Erste Großdeutsche Buchwoche“. Reichsminister Dr. Goebbels wird am 20. Oktober im Rahmen eines Staatsbattes unter dem von ihm getragenen Vorschlag: „Das Buch ist die Grundlage der Nation“ eröffnet.

WINTER HILFswerk

Die „Woche des deutschen Buchs 1938“ vom 20. Oktober bis 6. November ist die „Erste Großdeutsche Buchwoche“. Reichsminister Dr. Goebbels wird am 20. Oktober im Rahmen eines Staatsbattes unter dem von ihm getragenen Vorschlag: „Das Buch ist die Grundlage der Nation“ eröffnet.



rotung durch eine Periode der Entwürden und der ...

Detractionen wir uns das Jahr 1938, so sehen wir ...

Zah Deutschland unangelehrt blieb, verankert es ...

Zübischer Ueberfall auf Deutsche ...

Zas also ist der Sonderfall: ritische deutsche ...

Schreibmaschinen - moderne höchste Leistung u. Dauer ...

deutschnationalen politischen Ereignisse des Jahres 1938 ...

Die Philosophie der Gemeinschaft

Eine Rede des Reichspressechefs Dr. Dietrich in Wien

Wien, 26. Oktober.

Am Dienstagvormittag trat der Reichspressechef ...

Zwangslos erklärt das neue Denken auch ...

Salifay für Verständigung

Wir sind jetzt Zeugen der Revision von Versailles

London, 26. Oktober.

Vord Salifay sprach, um seinen Bericht ...

Der britische Außenminister bestritt ...

Zu der von Wolf Siller und Chamberlain ...

deutschen Kulturwert geschaffen worden sind ...

Saltsche Diktatorade während der Buchwoche ...

Wortstellungen falls, weil sie mit überkommenen ...

Die Verwirklichung der großen Idee, die der ...

eine größere Sache für die Welt erreichen, als man ...

Vord Salifay sprach, um seinen Bericht ...

Der britische Außenminister bestritt ...

Zu der von Wolf Siller und Chamberlain ...

Vord Salifay unterricht in diesem Zusammenhang ...

Wert von Raab: „Ich klage an“

Uebersetzung in Hannover

Am Schluß des Jahres 1938 wurde der 7- ...

einmal und zweimal überlegt, bevor es seine ...

Word Salifay bekannte sich dann zu der ...

Frankreichs neuer Botschafter

Dem Vorhange der französischen Regierung ...

Wenn wir den neuen Botschafter als einen ...

Staatsratgeber ...

Die vorliegende Nummer der Saltsche Nachrichten ...

Loax zur Schulhilfe ... Billigkeit und hoher Wert macht Loax-Schulheft so begehrt!

Wert von Raab: „Ich klage an“

Am Schluß des Jahres 1938 wurde der 7- ...





Berliner Juweliere erzählen von aufregenden Erlebnissen

Copyright by Carl Duncker Verlag Berlin W 35, Potsdamer Straße 113.

Der Besucher im Favelot

Ein Juwelantladen in der Friedrichshagen hatte an einem regnerischen Nachmittag im Spätherbst den Besuch mehrerer Herren. Einer von ihnen trug - selbst in der heutigen Zeit - einen Favelot. Die Herren...

aufzuleisten, alle luden wir angezogen, die Besucher bitte ich in einen Nebenzimmer, ich lasse die Polizei holen, aber der Solitär bleibt verschwunden. Erst nach einiger Zeit sollte dieses Geheimnis gelüftet werden. Einem Morgens ruft mich die Schenkerfrau und meint: „Nehmen Sie doch mal unter die Kabinetttür, was ich Ihnen dort versteckt habe.“

Ein großer Solitär fehlt

Eines Tages herrscht große Verwirrung bei einem Berliner Juwelier. Allen Anschein nach sind es vornehmste Kunden, mit denen er es tun hat, die haben sich um acht Uhr abends entschlossen, doch während sie noch im Laden sind, macht man die Entdeckung, daß auf einem der geliebtesten Tablett ein großer Solitär fehlt. Eine außerordentlich peinliche Situation!

50 Jahre Deutschland. Das demnachst unter diesem Titel erscheinende neueste Werk des berühmten Forschungsreisenden Sven Hedin wird die „Halbischen Nachrichten“ bereits in den nächsten Tagen veröffentlichen.

Der Besucher im Favelot

Nach einiger Zeit kamen sie alle mit der Dame, die sehr elegant gekleidet war, wieder - und nun, die das Rätseln und Säulen von neuem los. Der Mann im Favelot schickte den Umkleekabinett, nicht sich vor die Stritrine in der Ecke zurück, er interessierte sich aber aufeinander nicht für den favelotischen Inhalt, sondern wendete sich den Gästen zu und bat die Dame in den Favelot, doch auch mit der Dame wird man nicht einzig, die Herren luden sie zu diesem oder jenem Male zu bewegen, aber sie kann sich nicht entschließen und abschließt jedes Geschäft - mit dem Ergebnis, daß man sie nur zu Beweisen der Zeit wollen es uns noch überlegen, wir kommen morgen wieder und so weiter...

— man hatte sich außer Zweifel genau befriedigen, wo er sich unter der Zifferblatt befand - in einer seiner Taschen vergraben lag. Und Monate später erreichte mich die Nachricht, in einer ausländischen Sonntagszeitung wurden die Verbrechen, die auf dieser Weise ihren Raubzug durchführen wollten, ertrapt und der Polizei übergeben. Man sieht also, auch die raffiniertesten Diebe geben einmal in die Falle!

Der reiche Amerikaner

Ein ebenso bekannter wie weitgereister Berliner Juwelier, der seit etwa einem Jahr sein Geschäft von der Innenstadt nach dem Kurfürstendamm verlegt hat, erzählt die folgende Geschichte eines Brillanten, der ihm einmal angetroffen wurde...

Der Brillant, ein ganz einzigartiges Stück, 26 Karat, blaue, völlig laupereine, befand sich damals im Besitz eines namhaften Berliner Händlers. Es gelang ihm, um einen reichen Amerikaner zu verkaufen, für 50.000 Gulden, also etwa 55.000 Mark, die der Dollarumtausch auch nur auf den Tisch legte. Ein gutes Geschäft!

Juweliere als Detektive

Man fällt jedesmal nur einmal herein - jeden Trick können die Juweliere nur einmal machen, auch Schrauben wird man flug, und wir flug geworden, betonen die Berliner Juweliere. Man hat schon einmal, wie der große Juwelier Herr von Linden, ein junger weltgewandter Mann, vor Jahren den berühmtesten Doppelpater „Mitter 8...“ ertrapt und festgenommen lassen.

Er hatte nie Darsich

Ich habe mich eine ganze Weile mit ihm beschäftigt. Schon im Anfang habe ich ihm bei einer Lage ertrapt. Er legte, er fäme aus Genau und dabei kam er aus Hamburg. Also ihmwendele er mir etwas vor. Ich bemerkte, daß er mich den Herrn immer anders benannte, nach dem Namen seinen langjährigen Verwandten. Er trug, auch das machte mich misstrauisch, und schließlich hatte er die Darsich, sondern wollte immer mich nicht an den Namen der Darsich, er hat die Darsich für Paris besorgen, er auch dem Hotelben einen Zweck zum Besorgen, und das ganze ich mir: „Seit ich der Augenblicke da wo ich im fallen kann“ immer wieder ab, bis mich ihm recht viel und recht Gutes zu zeigen, er möchte lo mandelnd mitemehmen!

Heinrich Wittenberg Fernspr.-Samml.-Nr. 27061 Briketts Koks. 7000 Mark. Auf Lager in großer Menge.

Schlafzimmer Küchen. A. Scheibe. Mehrere Elektro-Bomber. Gebrauchte Flügel u. Pianos. B. Doll. Schreibmaschinen.

Endlich Frieden im Büro! Schreibtische, Schreibmaschinen. Friedrich Müller. Halle-Saale, Am Leipziger Turm. Sa.-Nr. 27486.

Warenmarkt. Rundfunkgeräte. Fahrrad Moller. Maurer und Bauhilfsarbeiter. Elektro-Monteur.

Saawirt. der befaßt ist, einen allbeliebten, neuzustelligen ausgestattet Saalbau (Brauer-Auschanke) in verkehrsreicher Industrie- und Geschäftswirtschaftlich auszurüsten.

Vererb für eure Zeitung! Kollwand, Strickwolle, Pullover, Moderner Radiosapparat, Wäschewaschmaschine, 12 Schränke, Metallbetten, Arkadon, Wiabach, Kleiderbügel, Möbel-Richter.

Vererb für eure Zeitung! Kollwand, Strickwolle, Pullover, Moderner Radiosapparat, Wäschewaschmaschine, 12 Schränke, Metallbetten, Arkadon, Wiabach, Kleiderbügel, Möbel-Richter.

Warenmarkt. Rundfunkgeräte. Fahrrad Moller. Maurer und Bauhilfsarbeiter. Elektro-Monteur.



Stadt-Zeitung

Halle, 26. Oktober.

Wie eine Dschunke...

Müßiglich im Herbst, wenn der Nistkasten leert... Wie eine Dschunke... Müßiglich im Herbst, wenn der Nistkasten leert...

Carola Höhn und Fris Kampers

haben gleichfalls zu NS-W. Wurf...

Sie kamen gestern mittags, hat die Nistkasten... Carola Höhn und Fris Kampers... Sie kamen gestern mittags, hat die Nistkasten...

Wie uns vom NS-W. Halle (Stadt) mitteilt... Wetter-Vorhersagen des Landwirtschaftl. Instituts der Univ. Halle

Table with weather forecast data: Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Dämmerung, etc.

Table with weather forecast data: Okt., Wetter, Wolken, Regen...

Jugendhaus für Straftäterverbrecher

Die Jugendhäftlinge Halle verurteilten am 20. Februar 1930... Jugendhaus für Straftäterverbrecher...

Winterheilkuren für Kinder

In den letzten Jahren haben sich die Winterheilkuren... Winterheilkuren für Kinder...

Die NS-Frauenschrift sammelt für das WHW.

Wäschekörbe voll Spenden

Mit dem Handwagen unermüdet vom Haus zu Haus... Wäschekörbe voll Spenden...



Mögen recht viele Handwagen so voll gepackt sein wie dieser

Vor kurzem erst haben die NS-Frauenschrift... Wäschekörbe voll Spenden...

Unermüdet haben die Wäschekörbe große... Wäschekörbe voll Spenden...

Der Heideverein hat sich aufgelöst

Die Stadt Halle wird seine Arbeit fortführen... Der Heideverein hat sich aufgelöst...

Die letzten abgehaltene Jahresversammlung... Der Heideverein hat sich aufgelöst...

Am Jahre 1929 gründete sich dann eine neue... Der Heideverein hat sich aufgelöst...

(Aufnahme: Danz)

Achtung! Aufgepaßt! Morgen erscheint die Weihnachtspreisauflage 1938 der Halleschen Kinderzeitung

Sie geht alle 6- bis 15jährigen Jungen und Mädchen an!



Prüflinge im Sattel

Die hiesigen Reitervereine des Saalkreises... Im vergangenen Jahr waren für die Prüfung...

Es war erkrankt, was da im Reiten an beinahe artfremd anmutenden Reittieren vorzuführen...

Die Prüfungskommission, die sich aus Landratsmeister... im vergangenen Jahr waren für die Prüfung...

Schließlich schritt man auf theoretischen Fahrprüfungen... Nach einer Mittagspause wurden die Prüflinge...

SA-Sportabzeichenträger des NSFK

Zweite Wiederholungsübung... Nach der SA-Sportabzeichenprüfung...

Ritt: Ich liebe dich

Der neue Roman 'Ich liebe dich'... Der Autor schildert die Liebe zwischen...

Der Reiztour Herbert... Der Reiztour Herbert... Der Reiztour Herbert...

Erweiterung des Tierarzts

Wesche im Vorhinein des hallischen Tierarztsvereins

Unlängst hatten sich zahlreiche Mitglieder... Die Erweiterung des Tierarztsvereins...

Die angelegentlichste Veranlassung... Die Erweiterung des Tierarztsvereins...

Juden im Luftschutz

Die Reichsleiter des NS... Die Juden im Luftschutz... Die Reichsleiter des NS...

Erfolgreiche hallische Geflügelzüchter

Zum 96. Male fand in Hannover die deutsche... Erfolgreiche hallische Geflügelzüchter...

Einmal mit Kräftebrüder

Am gestrigen Sonntag... Einmal mit Kräftebrüder... Am gestrigen Sonntag...

Schwere Tage soll man Kindern fernhalten

Was weiß das Kind vom Tode?

In der Familie ist jemand gestorben... Was weiß das Kind vom Tode? In der Familie ist jemand gestorben...

Mitteldeutschland

26. Oktober

Musikalische Herbstwanderung

Als Auftakt zu der ersten Wochenend-Musik... Musikalische Herbstwanderung... Als Auftakt zu der ersten Wochenend-Musik...

Im Anfall geistiger Verwirrung

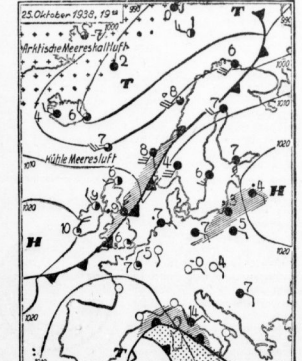
Schöne-Strube... Im Anfall geistiger Verwirrung... Schöne-Strube...

Feldschneuen in Brand gesteckt

Wagden... Feldschneuen in Brand gesteckt... Wagden...

Wetterdienst der HN

Wetterbericht des Reichswetterdienstes... Wetterdienst der HN... Wetterbericht des Reichswetterdienstes...



Wichtigste Wetterdaten... Wetterdienst der HN... Wichtigste Wetterdaten...



# Von der Kaserne zum Bauernhof

Heimkehr aufs Land oder Zug in die Stadt — Kameradschaftliche Berufsberatung Was kostet das Stadtleben?

zdr. In den schweren Wochen der internationalen Erörterungen über die politische Zukunft des deutschen Vaterlandes hat bei den unter den Waffen kämpfenden Männern in ihrer Wohnstätte an ihrem „heiligen Beruf“ nach der baldigen Beendigung der Dienstzeit zurück hinter die Bereitschaft, deutsches Volk und Land zu jeder Zeit zu verteidigen. Des Hühners harter Wille ist die fröhliche Bereitschaft, den Feindes, der zum Weisbrud hätte auszuweichen können. Ingedächts der Entspannung konnte Adolf Hitler vor kurzem die Entlassung der Reservisten ankündigen. Und nun schließt es wieder durch alle Kaserne: „Heimkehr hat Ruh!“ In Wiedererwartung rührte alles zur Heimkehr.

Aber kehren die Männer, die ihrer Wehrpflicht genügt haben, nun wirklich alle wieder in die Heimat zurück? Wir müßen es schon aus Erfahrungen, wie sie in der Vorkriegszeit gesammelt wurden, daß die militärischen Dienstjahre häufig dazu Veranlassung geben, ein Leben in völlig neue Bahnen zu lenken. Das will durchaus nicht belegen, daß derartige Veränderungen sich zum Nachteil des Beteiligten auswirken müßten. Sehr oft ist das genaue Gegenteil zu beachten gewesen. Aber auch diese Feststellung ist wiederum nicht für alle Fälle gültig. Man kommt nicht um die Beobachtung herum, daß beispielsweise manche der „gehobenen Männer“ aus dem Vandevoel, verlornt von zufälligen und sehr überhöhten Einbräuden, wie sie die Garnisonstadt bietet, nach ihrer Dienstzeit in der Heimat eine neue Lebensaufgabe anstellen wollten. Für diese Menschen bedeutet dieser Entschluß fast immer die Aufgabe ihres erlernten Berufes — denn Vandevoel ist heute eine der „angelernten Arbeiter“.

Die wiedererwartende Wehrmacht hat es sich daher zur Pflicht gesetzt, härter und eindringlicher noch als in der Vorkriegszeit der Fall war, den vor ihrer Entlassung stehenden Dienstleistenden Helfer und Berater beim Hebergang in das zivile Leben zu sein. So sie besondere Einigungen beobachtet haben, die sich während der Dienstzeit auswirkten, soeben diese Berater nicht, sondern allen Umständen die für und wider eine Veränderung in der bisherigen Berufsausübung sprechen, neue Wege zu einer entsprechenden Verwendung der gewendeten Kräfte zu erschließen. Aber mit gutem Bedacht empfinden sie dem jungen Mann, der seinen Beruf erlernt hat, die Mühsal in die einträgliche Tätigkeit.

„Reserve hat Ruh!“ Das will nicht heißen, daß nun ein Kaufmenschen einziehen soll. Nein, durchaus nicht, jeder will arbeiten! Doch lohnt es manchen Zahlen des Vandevoels vorzuziehen, eine Tätigkeit in der Stadt anzunehmen. Höherer Lohn

winkt, und „man will doch auch was vom Leben haben!“

Darüber wird so manches Gespräch vertragen, wie es die Kameraden, aus Stadt und Land, bei ihren fernentworfene vereinen, und vor kurzem führten. Der Kamerad aus städtischen Verhältnissen erzählte von seiner Arbeit und nannte die Summe, mit der sie bemerkt wurde. Und innerweilens führte die Unterhaltung weiter. Der junge Stadler wird genau wie der Kamerad vom Lande, bald betreten. Allerdings macht ihm die Wohnungsbefahrung etwas Sorge. Damals sagte sich wohl mancher, der im Geiste das Heimatsdorf erlöste, daß dies Zuhause seine Frage sei, denn immer mehr neue Landarbeiterwohnungen würden in der Heimat gebaut, und so schön und wohllich wie die Wohnungen in der Stadt sind sie heutzutage ganz gewiß. Wohl die Erde und dem Lohn natürlich, denn Landarbeit bringt berartige Wohnungen- oder Monatslöhne nicht.

Ja, und dann rechneten sie auf beiden Seiten, die jungen Arbeiter aus der Stadt und die andere Gruppe vom Lande: Miete, Heizung, Beleuchtung, Kleidung, Nahrung, die Ernährung und was so alles im Leben beachtet sein will.

Da gab es oft ein großes Verwundern, wenn der Kamerad vom Lande meinte, Wohnen und Essen und Trinken würden doch nur geringe Beträge ausmachen, wie sie der städtische Kamerad nannte. Innerhalb des Deputatvertrages sei doch alles klipp und klar geregelt. Im Endergebnis — so rechneten sie sich richtig aus — steht sich der Landarbeiter höher besser als sein Kamerad, der in der Stadt locket mehr an Wochenlohn ausgezahlt bekommt!

Derartige Gespräche waren und sind während der Dienstzeit nicht selten. Sie führen auch ohne Zweifel zum Nachdenken. Und doch rechnen manche aus dem Lande die dort gewonnenen hohen Ertrümnisse, wenn der Zug herantritt, an dem Reserve Ruhe hat. Nicht jeder will eben aus den Erfahrungen anderer Kameraden lernen. Er muß erst einmal selbst ausfinden, was es heißt, in der Stadt zu leben, an eigenen Leibe erfahren, daß er sich selbst des ardueren Lebenserfolges bewußt, der ihm auf dem Lande — als freiem Manne auf freiem Grunde — sicher ist.

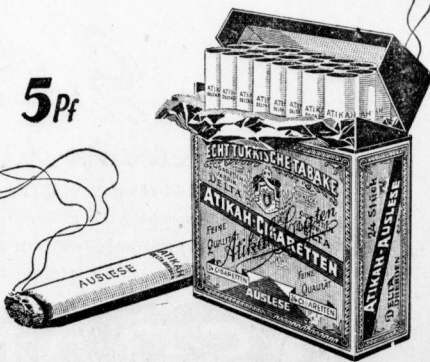
Derartige Erfahrungen sammeln zu müßen, ist getrandelt, schmerzhaft und kostspielig — die vielen, die den Weg zur Heimat ergriffen, bestätigen das. So gern sie sich ihrer militärischen Dienstzeit erinnern und des Tages, da Reserve Ruhe hatte, so wenig angenehm ist ihnen der Rückblick auf die Spanne Zeit, die sich daran schloß. Sie bewußte einen fortwährenden Hunger. Und der läßt sich wahrhaftig eripieren!

# ATIKAH

## führt

ZUR

Entdeckung  
immer neuer,  
ungeahnter  
Feinheiten  
im Aroma  
wirklich guter  
Cigaretten



5 Pf

## Brutale Kindesmißhandlung

Lebensweg eines 8jährigen Mädchens aus Zieritz — Die Mutter zu einem Jahr Gefängnis verurteilt; der Ehemann kam mit zwei Monaten Gefängnis davon

Ein Fall von Kindesmißhandlung, wie er allfährerweit in solcher Meltel selten vorkommt, beschäftigte am Dienstag die hallische Jugendstuhlkammer. Hauptangeklagte war die 34jährige Ehefrau Frieda E. aus Zieritz (Mantel der Zieritz), die ihr hatte sich ihr sieben Jahre jüngeren Ehemann Hermann E. wegen böswilliger Vernachlässigung seiner Fürsorgepflicht zu verantworten.

Frieda E. war als junges Mädchen den Eltern durchgegangen und hatte sich arbeitslos am Mitteln umhergetrieben. Im Dezember 1917 kam sie deshalb in Fürsorgeerziehung. Sie hat sich auch bereits drei Strafen wegen Eigentumsvergehen zuzuziehen. Als sie im Oktober 1922 den jetzigen Mitangeklagten Hermann E., den sie schon jahrelang gekannt hatte, heiratete, brachte sie zwei Kinder mit in die Ehe, die der Mann anerkannte. Später kamen noch zwei Kinder hinzu. Das älteste dieser vier Kinder, nämlich die 1900 geborene Ursula, war das Opfer der schweren Mißhandlungen durch die heillosen Mutter gewesen. Solange die Mutter noch im holländischen Exil lebte, wohnte, war es noch angegangen, — obwohl sich die Angeklagten auch dort nicht betrogen hatten. Nach dem Umzug nach Zieritz und später nach Zieritz hatte das Kind jedoch einen schlimmen Lebensweg zu gehen. Die Mißhandlungen erstreckten sich auf Grund einseitiger Missgunst des Vaters und des Vaters, der Besitztümern und anderer einwandfreier Zeugen ershörende Einzelheiten. Am schrecklichsten ist die Tatsache, daß die Mutter der Mutter eine Zeit lang in der Wohnung mit den Kindern eingesperrt hat, daß das Blut heruntertropfen und die Narben das Gesicht danach entstellen werden. Außerdem wurde das Kind mit einem Beberriemen an einem Verhängnis mißhandelt, und einmal gerichtig die Mutter sogar

eine Flasche Milch auf seinem Kopf. Ferner war das Kind in Erstickung, Kleidung und Ernährung hart vernachlässigt. Schon am frühen Morgen mußte es allerlei Arbeiten verrichten und wurde dann ohne Frühstück in die Schule geschickt. Dabei war es kein sogenanntes schwer erziehbares Kind. Die Ursachen für die maßlosen Mißhandlungen waren vielmehr meist nur geringfügig. Einmal mußte das Kind z. B. mit schweren Prügelein bestraft werden, daß es ohne Dabe vom Kaufmann zurückkam, weil dieser nicht mehr kaufen wollte. Einer der zur Verhandlung hinzugezogenen Ärzte erklärte, der vorliegende Fall von Kindesmißhandlung sei der schlimmste, der ihm in seiner langen Praxis vorgekommen sei. Die Mutter aber schrieb an diejenigen, die sich von Amts wegen des Anbes annahmen, auch noch grobe und freche Briefe. — Natürlich ist Ursula den Eltern fortgenommen worden. Sie befindet sich jetzt in einem Erziehungsinstitut. Alle, die das kleine Mädchen noch früher kennen, waren erstaunt darüber, wie gesund, frisch und heiter das damals im 12. Lebensjahr und verständigste Kind auslief, als es in der Verhandlung vorgeführt wurde.

Auch vor Gericht machte das Ehepaar E. einen sehr unangenehmen Eindruck. Besonders durch ihr hohnmüßiges Verhalten vererbte die Angeklagte, die alle Zeugen der Unmenschlichkeit beschuldigte, ihre Lage nicht. — Dem Ehemann wurde vorgeworfen, daß er den Verstand seiner Frau nicht Einhalt geboten habe, er selbst seine selbstverständliche Pflicht gemeldet wäre. Er leidet freilich nach dem Gutachten des Sachverständigen an hochgradigem angeborenen Schwachsinn, so daß er als vermindert zurechnungsfähig im Sinne des § 51 Absatz 2 StGB. zu betrachten ist. Er kam daher mit zwei Monaten Gefängnis davon. Seine Ehefrau erhielt ein Jahr Gefängnis. Beide mußten das Urteil an. — lau

## An die Vorinstanz zurückverwiesen

In einer Unterhaltungsfrage hatten der 24 Jahre alte Arthur Goldhammer und der 22 Jahre alte Karl Gounermann, beide aus Ahlendorf, unter Einweillich falsche Aussagen gemacht. Sie wurden daher wegen Schwurgericht Halle am 24. Juni d. J. wegen Meineids zu zwei Jahren bzw. einem Jahr Gefängnis verurteilt. — Dieses Urteil hielt der Nachprüfung durch das von den Angeklagten angereichte Reichsgericht nicht in allen Punkten stand. Wie der Reichsgerichtshof sich dabei äußert, hob den Antrag des Reichsanwaltes entsprechend, der u. a. bemerkte, daß die Aussagen des Urteils zur Frage der Anwesenheit des § 157 StGB. nicht im Einklang mit dem Urteil im Strafverfahren und Entschädigung an die Verinstanz zurück.

## Gestohlener Kraftwagen aufgefunden

Hallenstedt. Einem Queblinburger Kraftwagenbesitzer wurde sein Wagen entführt, der vor einem Gewehrhand. Eine knappe Stunde später fiel bei der Polizeiverwaltung in Wehden ein, daß der Wagen in sehr gutem Zustand bei Sachstedt aufgefunden worden sei. Die Ermittlungen zur Aufklärung des Falles schweben noch.

## Opfer einer Kohlenoxydvergiftung

In der Küche tot aufgefunden. Erbach (Anhalt). Der 24jährige G. E. aus Zieritz, welcher zu Besuch bei seinem Bruder weilte, hatte sich kurz nach Mitternacht in der Küche auf einem Kucheltisch gesetzt. Am anderen Morgen wurde er tot aufgefunden. Nach den

bisherigen Feststellungen scheint E. einer Kohlenoxydvergiftung erliegen zu sein.

## Sarzerbahn fährt schneller

Benedenstein. Am Gleiskörper der Nordhausen-Sarzeröder Eisenbahn auf der Benedensteiner Dampfbahn wurden Gleisüberlegungen durchgeführt. Durch ein neuer Bauarbeiten wurde ausgemerzt. Durch Befestigung zahlreicher Kurven wurde die Streckenführung den erprobten Geleisverhältnissen angepasst. Auch das harte Gefälle kurz vor Benedenstein an der Brücke über die Dampfbahn ist verbessert.

## Wohnhäuser vom Feuer bedroht

Gehrungen. In dem Schuppen eines Wintergebäudes brach Feuer aus, das auch zwei Wohnhäuser bedrohte. Stroh- und Heuballen neben dem Feuer reiste Nahrung. Der Feuerwehr gelang es den Brand einzudämmen, doch ist der Schuppen mit Gefährlichkeiten verunreinigt und an den Wohngebäuden beträchtlicher Schaden anzudeuten worden.

## Schlagader vom Sägeblatt durchschnitten

Vater von 8 Kindern tödlich verunglückt. Gerb. Auf dem Rittergut Nutha geriprang beim Holzsägen plötzlich das Blatt der von einem Buhlbogen betriebenen Kreisäge. Der 34jährige Hans Bergmann wurde von der Zellen des Sägeblattes am Hals getroffen, wobei die Schlagader aufgeschnitten wurde. Er erlag auf der Stelle seinen Verletzungen. Er hinterließ neben seiner Frau 8 Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren. Die Ehefrau und der Vater des Verunglückten, der zu Besuch in Nutha weilte, waren Augenzeugen des Unfalls.



# Erlebnisse mit Elefanten

Von Hubert Boenning

Der nachfolgende interessante Artikel kommt aus der Feder eines Jägermeisters, der 12 Jahre hindurch Farmer und 12 Jahre lang Orang-Utans in Afrika erbeutet hat. Gegenwärtig befindet er sich wieder als Großwildjäger im indischen Orissien.

Elefanten, die in eine Eingeborenensiedlung einbrechen, lassen sich nicht durch die Trümmer der Heger vertreiben. Vor allem, aber unauffällig, ziehen sie von einer in die andere Pflanzung, die Arbeit der Heger und seine Ernte vernichten. Der Elefant tritt das meiste von dem, was er vernichtet, im Geäst ab. In manchen Gegenden habe ich Wachhühner auf hohen Bäumen gesehen, von wo aus die Heger mit ihren Schreien die Elefantenherde bewachen, aber auch das nicht selten. Im Westen ist es heute so erlosch, daß Elefanten den Baum fast ausschließlich umgerissen haben — und die Wächter lagen mit zerbrochenen Gliedern in der Stille. In manchen Gegenden besitzen die Eingeborenen noch heute durch eine Stille in die nächtliche Stille gelangt es ihnen, die Herde sofort zu verfolgen. Nun gibt es aber noch ein einfaches, ganz sicheres Mittel, um die Elefanten aus den Pflanzungen zu vertreiben. Von diesem erzählte mir ein alter indischer Jäger. Dies Mittel bestand aus einfachen, gemachten weißen Pfeffer. Wenn man diesen als feines Pulver auf glühende Kohlen bringt, entsteht ein weißer, beständiger Rauch. Wenn man diesen Rauch bei gutem Wind die Elefanten einzunehmen, dann verlassen sie getäuscht die Felder, und die Eingeborenen behaupten, daß sie für lange Zeit diese Plätze wieder verlassen werden.

Nach den heutigen afrikanischen Jagdregeln darf man Elefanten mit Jähren von weniger als 10 Pfund Gewicht überhaupt nicht erlegen. So ergibt es sich, daß ein Elefant, der im Alter von 10 Jahren nur ganz große Bullen erlegt. Aber das ist es nicht, diese, wenn es nicht gerade Einzelfälle sind, aus der Erde herauszuheben. Aus meiner Erfahrung darf ich behaupten, daß die Elefanten den Menschenleben der Herden angreifen zu haben. Und diese waren es auch immer, die die ganze Herde wärmten.

Über den Wärmungsgrad der Elefanten hat man eigentlich noch nicht viel gesehen. Es ist auch gar nicht so einfach, diesen Wärmungsgrad herauszufinden. Dessen konnte ich mir allerdings darauf aufmerksam machen, und nur bei demselben Elefanten, den ich nunmehr im Busch über eine Fläche von mehreren hundert Quadratmetern, und so können, meint man, die am weitesten lebenden Elefanten, die das aufzunehmen, werden trotzdem vertrieben die Herde nach dem Wärmungsgrad so leise, daß man bei weiterer Verfolgung nur noch vernebelt das Nachsehen hat.

Einmal war ich mit einem Landsmann auf Hochland am großen See. Es war Vollmond und eben bei Nachtbruch kamen viele Elefanten vorbei. Bei Mondlicht sehen viele noch gewaltiger aus. Zum ersten Mal hinter dem Ort, wo eine schwarze umschließende Schlangengasse sich fruchtbar unter uns vorlag. Während, wie die Elefanten auf ihr kleines vor sich herzieht. Ich es unglücklich, so bekommt es einfach einen derer Stroh und füllt dann höchstens einmal unwillig auf. Sonst geht alles völlig geräuschlos. An der Tränke aber geht's nicht ohne Krach ab. Nach ungefähr zwei Stunden ging's auf einem anderen See zurück in den dichten Busch. Selten habe ich die Elefanten später denn Witternacht zur Tränke wechseln sehen. Trotzdem wurde ich einmal gegen Regen von dem belagerten Wärmungsgrad nach. Was langsam erbeugend sah ich leben Elefanten unter einem Baum in der Nähe meines Vagens. Ich machte leise meinen Freund darauf aufmerksam, daß in seinem ersten Erwachen laute: „Was ist denn los?“ Sofort kam Bewegung in die Gruppe der Elefanten. Als ich dann aber meinen Zeigefinger auf ihre Köpfe richtete, blieben sie wie angewurzelt stehen. Aber nach einiger Zeit waren sie daran gewöhnt und zogen dann langsam ab. Er war auf einem ziemlich hohen Baum in ungefähr sieben Meter Höhe erwidert. Der Baum war unzerstört und Teile des Vagens weit mit in den Busch getrieben. Ich halte es für unmöglich, daß ein einziger Elefant diesen Baum umlegen konnte. Ich nehme sogar an, daß es gerade die leben waren, die mit gemeinamer Kräfte ihren vermeintlichen Feind besitzigten.

Wie Bullen sieht man selten von der großen Herde zusammen. Zu drei, fünf, ja sogar haben traf ich solche Bullen vereint lebend an. Erlegt man aus solcher Herde einen oder zwei, so fliehen die übrigen. Aber sieht man in einer großen Herde einen Bullen, so ziehen die Tiere nicht weiter, oftmals verlassen sie sogar, den todwunden aufzurichten.

um ihn mitzunehmen. Ist es ihnen dann aber unmöglich, dann ziehen sie noch lange bei ihrem toten Genossen und meistens kommen sie sogar in der darauffolgenden Nacht zurück. Während Elefantenjäger ist gerade dieses zum Verhängnis geworden. Einmal sah ich aus einer Herde drei gute Bullen und bei diesem Wärmungsgrad sah ich einen Elefanten, der nur einige Stunden alt war. Dieser Elefant hatte ich bis zum Kamp am Rande eines Eingeborenendorfes. Weder durch Zeren noch Zieren wollte das Kleine folgen. Ein alter Heger drückte dann von einer Seite einige Blätter ab, hielt sie dem Tierchen vor den Nüssel und sofort folgte uns der Kleine bis zum Kamp. Es nahm auch bald die Nacht, und so hatte ich monatelang meine besondere Freude an ihm. Viele Versuche auf Geht und Wärmungsgrad habe ich gemacht. Nie ist das Tier aus 20 Meter Entfernung halblaut an, so horchte es sofort, die Heger wachte, aber erst wenn ich die weisse Milchstraße vor mir sah und der Bewegung zeigte, kam es trottelnd auf mich zu. Große Elefanten habe ich im Busch nie liegen angestrichelt, aber mein Baby trübte sich immer liegend aus.

Seit 1928 ist der Preis des Elefanten um drei Viertel gestiegen, so daß es sich für viele Jäger nicht mehr bezahlt macht, diese Jagd noch auszuüben. Aus ganz Ostafrika kommen Meldungen über die fortschreitende Vermehrung von Elefanten. Vor zwei Jahren mußten im südlichen Ostafrika (Südafrika) über 2000 Elefanten abgeschossen werden. Die englische Kolonialregierung hat ihre eigenen Jäger dazu, nicht aber von Privatjägern laute Einsprüche, was von den Berufsägern bestritten wird. Dieser Preis war schon zu deutlicher Zeit herabgesetzt, das zwischen zwei Millionen und einem für Eingeborene und Wärmungsgrad unerschöpflichen Gebiet liegt. Eine Hauptverehrungsstätte führt dazu, und angeblich sollen dort die Elefanten auf ihr Alter gefährlich geworden sein.

Seit 1928 haben sich die Elefanten sehr stark vermehrt. Viele Eingeborenen vernichten, daß die Herden noch nie bis zu ihrem Dorf gekommen seien. Seit zwei Jahren werden ihre Herde aber von vielen Elefanten zerstört und manche Zierern mühen nach anderen Stätten verziehen. Im südlichen Teil der Provinz Mozambique sieht ich auf über 1000 km der die weitestgehende Umarmung hin, in dem die Zierern nicht nur ihre letzten Nachkommen, sondern auch ausgedehnten Schutz haben. Aus diesem Zustand brechen sie in die Eingeborenensiedlungen ein, zerstören auch Waldtüpfer und Zierpflanzungen. In die durchstochenen Züge haben sie sich schon gewöhnt, und wie lange wird es dauern, daß sie auf sie einmal ein größeres Unglück betreffen. So ist es selbstverständlich, daß der Europäer sich durch Afrika in gewissen Bezirken einzumischen zu müssen beginnt, aber an ein Ausrottung kann auf lange Zeit hin nicht gedacht werden. Es wäre auch zu schade um diese Urwaldherden für den Jäger ist es ein wunderbares Gefühl, die weitestgehenden Wärmungsgrad zu erlegen, aber nicht ist schön, als die herrlichen Tiere in der Freiheit zu beobachten.



Oberst Lindbergh, der sich auf einer Deutschlandreise befindet, besuchte das Amt für Berufserziehung und Betriebsführung in Berlin-Zehlendorf, wo ihm vom Reichsorganisationsleiter Dr. Ley Einzelheiten über den Aufbau des Amtes erklärt wurden.

## Unsere Wehrmacht — unser Wille



Deutsche Panzerwagen bei schwierigen Geländebingungen — ein Beispiel für den kraftvollen Aufbau der deutschen Panzerkräfte, die sich bei den letztjährigen großen Übungen hervorgehoben bewährt hat (Scherl-Bilderdienst, K.)

## Der Großfürst und die Nihilistin

In einer sibirischen Kolonie ist in diesen Tagen eine weibliche Frau, Katharina Alkoff, geboren. Man hatte sie mehrfach aufgefodert, nach der Revolution nicht zurück, aber es hatte auch nicht ohne weiteres zu verlassen und nach Wehrland zurückzuführen. Aber sie blieb dabei, dort ihr Leben zu verbringen, wo sie die stillen Jahre ihres Daseins, den Nihilisten ihrer großen Liebe zum Großfürsten Nikolaus Konstantin verbracht hatte.

Um die Geschichte der Katharina Alkoff schreiben zu können, müssen wir weit in die Zeiten der Revolution zurückgehen. Der Großfürst Nikolaus Konstantin, ein Neffe des Zaren, war von dem Zaren wegen seines leichten Lebenswandels nach Zaisertum verbannt worden. In Zaisertum sollte sich der Großfürst beruhigen. Man wollte später sehen, was man mit ihm anfangen konnte.

Der Nihilist, der sich nun aus dem wilden Leben von Petersburg und Moskau in das stille Land verlegt sah, suchte nach irgendeiner Entspannung, nach einer Abwechslung. Eines Tages wurde er im Wohnort auf das Mädchen hinter dem Posthalter aufmerksam. Dieses Mädchen war nach seiner Auffassung von einer unbeschreiblichen Schönheit. Sie hieß Katharina Alkoff und war die Tochter des Postleiters. Aus dieser ersten Begegnung am Posthalter entwickelte sich im Laufe der Zeit ein Liebesverhältnis. Das Mädchen war ungewöhnlich intelligent.

gent. Der Postmeister Alkoff hatte nichts gegen die Beziehungen einzuwenden. Er verlangte nur, daß der Großfürst nicht als Großfürst, sondern als einfacher Mann, als Junge, zu ihm und zu seiner Tochter komme.

Eines Tages nahm sich der Großfürst den nötigen Mut und machte seiner jungen Geliebten einen regelrechten Heiratsantrag. Das Mädchen wies den Großfürsten nicht zurück. Aber es hatte auch nicht ohne weiteres „Ja“. Vielmehr erwiderte Katharina Alkoff dem Großfürsten, erst mit ihr eine vertrauliche Aussprache zu halten.

In dieser Aussprache erlebte der Großfürst eine Liebeserzählung. Das Mädchen wies darauf hin, daß er Mitglied des Zarenhauses doch vor den Nihilisten eine große Angst haben müsse, da die Nihilisten die Ausrottung der Romanows als ihr höchstes Ziel betrachteten. Der Großfürst versicherte, daß zwar seine Familie die Nihilisten fürchtete, er selbst habe aber mit diesen Gegnern des Hauses Romanow bis heute keine Feindschaft und keine Verärgerung gehabt.

Und nun teilte Katharina Alkoff dem Großfürsten mit, daß sie persönlich die Vertreter der Nihilisten-Gruppe von Zaisertum sei. Natürlich verlor die Nachricht dem Großfürsten im ersten Augenblick ein wenig den Atem. Dann aber versicherte er, dieser Umstand könne seiner Liebe keinen Abbruch tun.

Im Laufe der dann folgenden Monate begann, wie es heißt, die Geschichte Katharina Alkoff den Großfürsten langsam in das Lager der Nihilisten hinüberzuführen. Sie brachte ihm die verworrene Lehre der Nihilisten in einer Form bei, die natürlich hart mit persönlichen Beziehungen vermischt war. Der Großfürst soll sich jedenfalls nach einiger Zeit selbst als Nihilist betrachtet haben.

Als nach rund einem Jahr ein merkwürdiger Bericht über die Beziehungen des Großfürsten in Zaisertum in Petersburg eintraf, schickte der Zar sofort einen Spezialagenten nach Zaisertum. Denn er hatte sich bereits mit der Hoffnung getragen, seinen merkwürdigen Neffen mit irgendeiner europäischen Prinzessin verheiraten zu können. Nun mußte man erst einmal die Situation klären. Die Ermittlungen ergaben angeblich, daß der Großfürst in das Lager der Nihilisten hinübergewechselt war. Als man ihm nachsah, Zaisertum und Katharina Alkoff zu verlassen, meinte er sich; man wollte im Interesse des Hauses Romanow seinen Stiefvater mit entschlossen sich im Einverständnis mit dem Großfürsten auf folgender Sitzung: Er wurde nach Sibirien in eine einsame Siedlung verbannt.

Katharina Alkoff erhielt die Erlaubnis, dem Großfürsten in die Verbannung zu folgen. Die beiden Menschen blieben also zusammen und vollkommener aneinander angewiesen. Mit niemandem sonst durfte der Großfürst Beziehungen anknüpfen. Er wurde Tag und Nacht von Spezialagenten des Zaren bewacht, um auf diese Weise zu verhindern, daß der Großfürst eines Tages wiederum mit Nihilisten in Beziehung treten könnte.

Vor Ausbruch der Revolution war er bereits geboren. Seine Geliebte Katharina Alkoff aber blieb als Witwe, alle, weibliche Frau dort, wo ihre große Liebe den letzten Atemzug getan hatte.

## Familien-Drucksachen!

Schnell, billig und preiswert  
Buchdruckerei der Halleschen Nachrichten

# Gutes Licht

erschönt das Wohlbefinden!

Beil. Licht, durch Osram-D-Lampen erzeugt, billig ist, kann es heute reichlicher verwendet werden als früher. Eine 40-Watt-D-Lampe gibt doppelt soviel Licht wie eine 25-Watt-Lampe, eine 100-Watt-D-Lampe mehr als 6 mal soviel Licht bei nur 4fachem Stromverbrauch.

Verlangen Sie in den Elektrofachgeschäften stets die innenmattierten



# OSRAM-D-LAMPEN

Aufstockung der Reichsanleihe

Gesamtbetrag der 4 1/2 %-Anleihe auslosbaren Schatzanweisungen von 1938 Dritte Folge, 1 850 Mill. RM.

Die am 24. d. M. beendete Zeichnung auf die 4 1/2-prozentigen auslosbaren Schatzanweisungen...

Der Zeichner sowie des privaten Publikums sich erregten hat. Die Zahl der kleinen Zeichner ist im allgemeinen ebenso wie die der privaten Zeichner...

Bei jeder neuen Reichsanleihe hatten wir, wenn wir von Ausnahmen absehen, Anlauf, das harte Interesse der Wirtschaft und des Publikums...

Die Beteiligung über die Reichsanleihe wird veranschlagt nach feineren sehr geringen Umfang angenommen haben. Jedemfalls...

Man muß zunächst berücksichtigen, daß die deutsche Wirtschaft, insbesondere die deutsche Industrie im Jahre 1938 in wachsender Maße geiziger war...

Nach dem großen Erfolg der letzten Reichsanleihe wird man im künftigen annehmen können, daß aus...

den eingangs angedeuteten Gründen einige Industrieobligationen zur Emission zugelassen werden. Beizumitt wird es sich dabei nicht...

Elbschiffahrt nach der Tschechoslowakei wieder aufgenommen

Die in der Elbe-Nebelei-Bereinigung zusammengeschlossenen Schiffahrtsgesellschaften haben mit dem 25. Oktober den regelmäßigen Schiffsverkehr...

Reichskraftwagentarif im Sudetenland

Nach einer Befragung des Reichsverkehrsministeriums tritt der Reichskraftwagentarif für alle Kraftwagen im Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen in den an die Grenze...

Schwach besetzter Zwiebelmarkt

Folgte der mäßigen Zwiebelernte, die in diesem Jahre in verschiedenen Maß, hatte der am Dienstag abgelaufene Zwiebelmarkt zu einem schwachen Geschäft...

Waren- und Viehmärkte

Magdeburger Getreidemarkt vom 25. Oktober. Weizen für 1000 Kilogramm, gelber Winter, 1938/39, 1938/39, 1938/39...

Zucker

Magdeburg, 25. Oktober. Gemahlener Weißer prompt für 100 Kilogramm, für Oktober 31.45, 31.50; Tendenz ruhig...

Viehmärkte

Leipziger Schlachtmarkt vom 25. Oktober. Gesamtzahl: 588 Rinder, darunter 134 Cohn, 14 Bullen, 255 Kühe...

Hallischer Schlachtwirtschaft vom 25. Oktober

Waffel: 220 Rinder, darunter 48 Cohn, 50 Schafschaf, 230 Schweine...

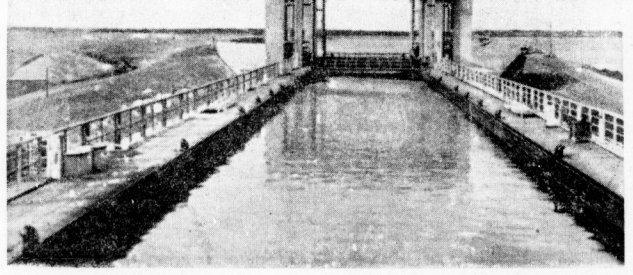
Table with columns: Rinder, Lämmer, Hammel und Schafe, Schweine, Käber. Lists various types of livestock and their prices.

Hallischer Schlacht- und Viehmarkt vom 26. Oktober

Table with columns: L. Hecht, II. Niedr., III. Hausgr., Preis. Lists prices for different types of livestock.

Magdeburger Schlachtmarkt vom 25. Oktober. Schlachtwirtschaft: 588 Rinder, darunter 134 Cohn, 14 Bullen, 255 Kühe...

Zermschuk. Qamburger Kaufkraft-Kurschuk vom 25. Oktober. Mitteldeutsche Werte für Qamburger-Kaufkraft...



Das Schiffsbauwerk Magdeburg-Rothense, das am Sonntag im Rahmen der Eröffnungsfier für den Mitteldeutschen Kanal eingeweiht wird

Günstige Aussichten der mitteldeutschen Zuckerkampagne

Genügende Zuckervorräte - Gesteigerte Futtermittelherzeugung - Elastischer Ausbau des Freigabesystems

Die Umgründung der ersten Umfrage der Wirtschaftsjahre Zuckerindustrie, die in der Zeit vom 28. September bis 8. Oktober 1938 erfolgte, liegen jetzt vor...

Umfänge zu erfüllen. Es ist also nicht nur die Zuckung des Zuckerbedarfs der Bevölkerung und der verarbeitenden Industrie völlig sichergestellt...

Trotz des oben erwähnten prozentualen Rückgangs können die Ernteanforderungen für die laufende Kampagne, wie wir aus Stellen der mitteldeutschen Zuckerindustrie hören, durchaus als mittlere bezeichnet werden...

Zur Zeit ist nunmehr die Rübenverarbeitung auf Zucker überall in vollem Gange, während die Rübenverarbeitung auf Zucker bereits vorüber ist...

Monaten September bis Dezember 1938 Zuckermittel zum Geschäftsjahre geliefert worden sind, durchgeführt worden. Eine weitere Förderung ist dem Absatz der Zuckermittel dadurch zu erwarten...

Auch noch im Hinblick auf die erheblichen Anstiege, die bei der Zuckerproduktion an die erntearbeitende Bevölkerung und Zuckerindustrie fällt, und mit Rücksicht auf die Sicherstellung eines angemessenen Rübenpreises...

Unter diesen Umständen werden die Aussichten des neuen Zuckerwirtschaftsjahres im ganzen als günstig anzusehen. Jedemfalls wird die mitteldeutsche Zuckerindustrie in der Lage sein, die Anforderungen...



Metalle

Table with columns for metal types (Kupfer, Zink, Blei) and prices per 100 kg. Includes sub-sections for Berlin Metall-Terminnotierungen and Berliner Metallnotierungen vom 25. Oktober.

Berliner Börse

Aktien einheitlich - Renten ruhig

Berlin, 26. Oktober. Das Vorkriegsgeld bewegte sich heute wieder in sehr ruhigen Bahnen. Kleinen Anstieg des Vorkriegsnoten abend...

Die Börse beschäftigte sich hauptsächlich sehr lebhaft mit der Wiedereröffnung des Wiener Wertpapiermarktes...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Die in der chemischen Gruppe gaben Farben um 1/2 auf 150/160 und Weißblei um 1/2 Prozent nach...

Feind und Garten

November-Arbeiten im Garten

Das Einbinden der Rosen. Bevor im November weitere Fröste auftreten und womöglich der Gartenboden hart gefriert, müssen die Rosen einbezogen...

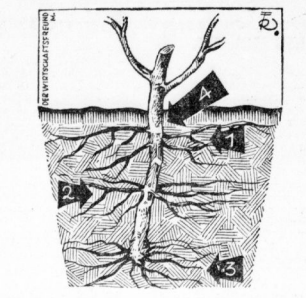
Frühbeete. Das man Frühbeete im Garten, so müssen deren Erde und alle Düngemittel umgearbeitet werden. Veree Frühbeete aber einen sehr vorteilhaft zum Einbinden von Kraut, Karotten...

Obst- und Gemüsepflanze. Die im Keller befindlichen Obst- und Gemüsepflanzen müssen in die Bodenkontrolle unterzogen und laufende Frühlänge fortgesetzt werden. Auch ist darauf zu achten, dass die Düngemittel und Wasserzufuhr nicht unterbrochen werden...

Die Wurzel des Weinstocks

Bei den aus Stecklingen herangezogenen Weinstöcken unterscheiden wir deutlich drei Arten: Die Zaunreiser (1), die Seitenreiser (2) und die Hauptreiser (3). Außerdem sind noch die aus dem Schößling herangezogenen Reiser (4) zu unterscheiden...

noch sehr leicht befeuchtet, da sie nicht unter der Oberfläche liegen. Darum ist es empfehlenswert, die jungen Weinstöcke, die in leichten Boden gepflanzt werden, regelmäßig zu gießen, besonders da durch die Zaunreiser auch die unteren Hauptreiser geschwächt sind...



Bei älteren Weinstöcken allerdings ist von einem nachträglichen Umpflanzen abzuraten. Auch beim Umpflanzen in schweren Boden mit neuem Untergrund sind die Zaunreiser auf Nahrungsaufnahme unbedeutend und dürfen daher nicht entfernt werden.

Trodenstängel für Ziegen

Schnitzstängel für Ziegen. Die bei der Zuchtfabrikation abfallen. Sie enthalten noch viel bis zu 30 Prozent Zucker und sind im getrockneten Zustand ein vortreffliches Futter für Ziegen. Die Stängel sind meist bei weintrauben, der Gewinn angenehm...

Zweckmäßige Fütterung im November

Der verhärtete Körnermais liefert zur Mastfütterung im November noch zusätzlich das Maisstroh. Es hat etwa den halben Wert von gutem Getreide, falls es richtig behandelt wird. Am liebsten wird das Stroh im Winter verwendet...

Das Absagen starkeren Äste

Das Absagen starkeren Äste. Zu nahe am Stamm (Schnittfläche ungenügend groß) Stumpfen sollten nicht stehen bleiben. Als nicht von unten angegriffen daher geschulzt. Erstes Absagen bei E. Engländer Erntern...

Pflanzenschutz im Vorwinter

Das tiefe Pflegen der Acker vor Winter ist nicht nur eine halbe Düngeung, sondern dient auch dem Pflanzenschutz, besonders wenn eine kalte Winterperiode zu erwarten ist. Die im Herbst gesäten Pflanzen, welche dem Frost und Schneeeinwirkung ausgesetzt sind...

Der, wo die Mistbeete unter Anstich-Pflanzen liegen, fannnte man die Erde von Mistbeeten abdecken (und die Pflanzen werden nicht mehr so leicht angegriffen). Die im Herbst gesäten Pflanzen, welche dem Frost und Schneeeinwirkung ausgesetzt sind...

Alle Schäume aus einem durch und schneide Zweige heraus, die von der Spinnwebmilch (Motte) und dem Winterbrand befallen sind, verrotte auch teilweise mitfallende Stängel und Äste. Solche Strauchstängel können keinen Humuswert und gehören samt Spargelkraut und brennender befeuchteter Strohkränzen ins Feuer. Die Winterbrande bleiben im Herbst, während Spargelkraut fast feinstreif in dieser Bestehung ist.

Wenn Topfblumen weilen...

Warum lassen frühgekaufte Topfblumen in den Wintermonaten so häufig im ersten Ziehen in ihrer Überlebensfähigkeit nach? Das ist eine Frage, die sich mit der Kenntnis der Pflanzenkrankheiten beantworten lässt. Der einmal gefallene Standort mit dem Zimmer verglichen wurde, der wärme, das hauptsächlich der Feuchtigkeit ist. Es ist ein großer Unterschied, das nur die Lufttemperatur in den Wintermonaten im Zimmer verglichen wurde, der wärme, das hauptsächlich der Feuchtigkeit ist...

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Table with columns for various stock indices and prices in Leipzig. Includes sub-sections for Festverzinsliche, Unnotierte Werte, and Freiverkehr.

Berliner Börse 25. Oktober

Borliner Devisenkurse

Table with columns for currency types (Gold, Brief) and prices for various countries like Egypt, Persia, etc.

Festverzinsliche Werte

Table with columns for bond types (Deutsche Reichsanleihe, etc.) and interest rates.

Heutige Anfangskurse der Variablen Papiere

Table with columns for various stock and bond prices.

Aktionen

Table with columns for various stock prices under the 'Aktionen' section.

Banken

Table with columns for various bank prices.

Verkehr

Table with columns for various transport and utility prices.

Aktionen

Table with columns for various stock prices under the second 'Aktionen' section.

Aktionen

Table with columns for various stock prices under the second 'Aktionen' section.

Unnotierte Werte

Table with columns for various unlisted values.

Aktionen

Table with columns for various stock prices under the third 'Aktionen' section.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Festverzinsliche

Table with columns for various fixed interest values in Leipzig.

Unnotierte Werte

Table with columns for various unlisted values in Leipzig.

Freiverkehr

Table with columns for various free trade values in Leipzig.

Rhein-Westf. Börse

Table with columns for various stock prices in the Rhein-Westf. Börse.

# DER SÄNGER von Rothenburg

EIN KUPFERNERROMAN VON D. DON FABECK

Copyright Verlags Gerhard Stalling, Oldenburg 1. O. Berlin. Nachdruck verboten.

13. Fortsetzung

Dann kam der Schmied, rief sich die frohlockenden Hände und nahm seinen Jungen auf den Arm, den er abgöttisch liebte. Was es Neues gab, wollte er wissen, und seine Augen spritzten Funken. Krihan erzählte, Da lachte der Schmied, und der Kleine langte mit „Nein! No!“, rief er immer wieder. „Wollen einmal sehen, ob der Gabsburger wirklich das alte Recht wiederbekommt. Ich glaub's ja nicht, wohl doch, wie er damals Konrath feige verließ, um sich ja auch als ging vom Konrath des Papies zu zeichnen, der Pfaffenleiter.“

Krihan ärgerte sich. „Habt ihr wieder etwas zu schimpfen?“ fragte er.

Waldemann ging in der Stube auf und ab, daß die Tischen unter seinen Schritten knarzten. „Aber ich habe, als die Blende hier oben fliegen auf flackerndes Lebensgarn, Da mag er erforschen.“

„Wer?“ fragte Krihan.

„Der Gabsburger“, lachte der Schmied. Aber die Meisterin wurde nun auch ernst. „Was hat du nun wieder gegen die guten Wände brühen? Muß denn immer gehetzt und gewöhnt werden, auch jetzt um allerbestenfalls Christlich, da uns Gott und die heilige Mutter eitel Wohlthat erwiesen?“ Die junge Frau zöble. In der Ecke hatte sie eine Kränze aus Weiden aufgeschraubt für ihr Kind, mit hübschen Girlanden, welche die Mönche geschickt und aufgemacht hatten. „Kommt du heut nacht mit zur Christmette, Peter?“ fragte sie.

„Waldemann nicht aus. „Hast zu tun, außerhalb“, brumnte er.

**Platidon** zur Blasenheilmittel  
 Hirsch-Apotheke

„Ich weiß“, sagte die Meisterin, „brunten in der Stube am Abendherd wird dir auch treffen, zur Winterkonvention. Einer hat es wohl gelohnt, der es weiß. Wenn dich der ansetzt, Peter, was würde wohl dann?“

„Ich noch hin und melde es, denn ich ich geht“, was er verfuhr von den Tuppen des Schmiedes. Damit er sich schon aus der Tür.

„Was für eine tolle Idee hat ihr miteinander?“ fragte Krihan traurig. „So daß ich auch nicht geliebt.“

Die Meisterin schluckte an ihren Tränen. „Es ist ja immer nur um das eine. Sonst leben wir gut zusammen und in Frieden. Der König hat sich einmal hier gewesen, es er wieder nach Rom ging, und hat mir die schöne Krone gebracht. Seitdem ist der Peter so. Die Leute haben ihm allerlei Schickes angetragen, aber den Schwertschneidern, was höchstens erfolgen ist. Nun will er auch vom Kloster nichts mehr wissen und nicht zur Kirche gehen.“

Krihan meinte: „So bleib auch bei ihm und setz ihm, daß ich dich Frieden will. Ich will denn von der Christmette für euch gehen.“

Krihan ging schmützig zum Kloster, wo es gar meinhardtlich buffete und kochte. Er war des sternen jetzt bei den frommen Brüdern gewesen. Sie hatten ihm seine Fehler nicht und stierlich abgeschrieben und ausgemalt und ehrten seine Kunst.

Zur Christmette feierte er inmitten der kleinen Gemeinde von Böblen und Soltsküllern in der Kirche. Die Krone trug er nicht, die Krone trug er nicht, die Krone trug er nicht, das was einmal. Gott war so naß. Er betete für Soperl, aber auch für die drei in der Schinde.

Da sah er Reinsbilds eintreten und an der Kirche niederzinken. Peter Waldemann kam nicht. Als Reinsbild heimlich, flimmerte das Mondlicht auf dem Schornstein unter den Äpfeln seines Herbstes farrirte. Reins bildete der Waldemann zu den dunklen Wänden der Bäume. Ein Stuhl schahwid wackelte über den Weg und gleich hinterher ein Sprung Rebe flüchtig und schnell. Das war sonderbar. Krihan vernahm das Pferd. Es sprang die Kirche. Die lauchten in die Stille der mondhellsten Nacht. Da meinte auch schon ein Keiler in voller Fahrt an derselben Stelle vorüber und nach ein Wildschwein drach aus dem Dickicht und verschwand. Der Gabsburger machte einen ganz langen Haß, seine Kränze blähten sich. Ein Schauer machte ihn zittern. Krihan aber wollte so schnell wie möglich weiter und legte die Sporen ein. Da hinter der Dämlichkeit ferngrunde in die Höhe und sagte dann pflichtgemäß weiter, daß Krihan an der Stelle nur ein paar dunkle Raucher über grünlich funkelnden Piegern gewahrte.

„Ein Wolf“, dachte er und versuchte sein Pferd zu bändigen. Doch das Pferd wollte in wilden Sprüngen den Weg entlang. Er er löstend und schamweis vor der Reinsburg anlangte.

Schon am nächsten Festtage feierte Reinsbild die Christmette. Bald fand man auch da und dort ein Stück Wild gerissen.

Gleich nach den Geiertagen aber ward die ganze Gegend von Reinsburg, Kuffhufen und dem Kammerebels des Klosters angeboten zur Weidung, jedoch umsonst. Es schien nur dieser eine im Jagdrevier des Klosters zu sein, aber ein ganz alter, heimlicher Reinsbild. In der Reinsburg saßen sie alle, redeten und tranken. Reinsbild lang, so gab er konnte, und feiner glaubte ihm. Alles andere schien über dem Wolf verfallen.

Waldemann war seitdem still. Es forderte ihn auch keiner auf, mitzutun, weil man ihn konnte. Während der zwölf heiligen Nächte küßte er nicht an. Da klug sein Sommerloch bei ihm und sein Feld durch machte. Auch Reinsbilds hätte nicht die Nacht lang Unruhe haben und dem Wolf zu denken. Doch als der Wolf in der Schafstall eintrug und dort einen Jährling rief, war sein Wolf voll.

## Rechts-Anzeigen

**Familien-Anzeigen**

Am 24. ds. Mts., um die Mittagszeit, verschied Herr Oberfaktor **Richard Wiemer**

im Alter von 70 Jahren.

Der Entschlafene gehörte unserer Firma durch 60 Jahre hindurch an. Er trat in den Jahren 1873 als Lehrling ein, absolvierte die verschiedenen Stufen des Ausbildungsanges, wurde Faktor und später Oberfaktor, welches Amt er mehrere Jahrzehnte hindurch versah, bis er im Jahre 1933 aus der Firma ausschied, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zu begeben, aus welchem er nun abgerufen wurde. Ein reiches, da unermüdlicher Arbeit gewidmetes Leben hat seinen Abschluß gefunden, ein Mann von hohem Pflichtbewußtsein, von starker Treue zu seinem Berufe und zu der Firma, mit welcher er innerlich tief verbunden war, ist mit Richard Wiemer dahingezogen; aber auch eine Persönlichkeit, die das Leben zu meistenten verstand und in der ein tiefer Sinn für die Schönheit edler Kunst lebte. Mit seiner Trauer und unser Wehmut verbindet sich das Gefühl tiefen Dankes für alles das, was der Entschlafene unsern Betrieb in den vielen Jahren seiner Tätigkeit geruhe ist. Wir werden ihm allzeit ein treues Gedächtnis bewahren. Er wohnt in Frieden!

**Gebauer-Schwetschke Buchdruckerei A.-G. Betriebsführer und Gefolgshaft**

Halle, den 25. Oktober 1938.

**Künstliche Zähne**

ohne Bürste schnell sauber!

Das Schönheitsfach in einer Vorlesung in Wasser und mit dem Mund reinigt und ist für alle Mundteile geeignet. Jeder, der sich schon mit künstlichen Zähnen beschäftigt hat, weiß, daß das Putzen der Zähne eine große Schwierigkeit darstellt. Die künstlichen Zähne sind deshalb so beschaffen, daß sie sich leicht mit Wasser reinigen lassen. Die künstlichen Zähne sind so beschaffen, daß sie sich leicht mit Wasser reinigen lassen.

**Kukident**

Das Schönheitsfach in einer Vorlesung in Wasser und mit dem Mund reinigt und ist für alle Mundteile geeignet. Jeder, der sich schon mit künstlichen Zähnen beschäftigt hat, weiß, daß das Putzen der Zähne eine große Schwierigkeit darstellt. Die künstlichen Zähne sind deshalb so beschaffen, daß sie sich leicht mit Wasser reinigen lassen.

**Verbands-Nachrichten**

Ausgaben in dieser Rubrik zu ermäßigten Preisen: 1. Preisliste

• 2. Preisliste zum für Vorkaufenden. Morgen, Donnerstag, den 27. Oktober, 9 Uhr. Neue und alte Bücher und Zeitschriften. • 3. Preisliste zum für Vorkaufenden. Morgen, Donnerstag, den 27. Oktober, 9 Uhr. Neue und alte Bücher und Zeitschriften.

**Einfach und bequem**

machen wir jedem die Aufgabe einer kleinen Anstalt in den Schwesternhandlungen. In allen Schwesternhandlungen unterbreitet mit Gesellschaften und untere Schwesternhandlungen sind durch unsere Schwesternhandlungen in der Lage alle Fragen sachgemäß zu beantworten. • 2. Preisliste zum für Vorkaufenden. Morgen, Donnerstag, den 27. Oktober, 9 Uhr. Neue und alte Bücher und Zeitschriften.

Am 24. Oktober verschied nach langem schweren, mit großer Ersparnis erkranktem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzlich geliebte Mutter, Frau Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante.

**Frau Alwine Heinrich**

geb. Schmidt

im Alter von 54 Jahren.

in tiefem Schmerz: Emil Heinrich, Reichsb.-Zugführer, und Kinder.

Halle (Saale), Türkenstraße 4 I. Beerdigung Freitag, 28. Oktober, 14.30 Uhr, von der Kapelle des Südrhofes aus.

**Silber- & Bestecke**

versilberte Bestecke

**Georg Dunker**

Leipziger Str. 16

**MOBEL**

Polstermöbel große Auswahl beste Ausführung zu günst. Preisen

**Schönbrod**

Steinweg 17

**Werber-Mittelpunkt**

der W. Volkswohlfahrt!

Ein Bild ohne Worte  
 W. Wohl  
**Butter-Krause**

**Kurschrift**

Englisch für alle Zwecke

**Mr. John Morgan**

Am 1.10.1938, 7.11.1938

Privat-Unterricht

**Maschinen-Schreiben**

**Walter Bönner**

Bessener Str. 11, Fernsprecher 35724

Siunt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme zum Tode unserer guten Mutter sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der Geschwister:

**Wilhelm Seydewitz**

Dachdeckermeister.

Halle a. S., im Oktober 1938.

**Zurück**

**Zahnarzt J. Schmeißer**

Lindenstraße 87

**Stempel und Schilder jeder Art**

gut und billig bei

**Alfred Pfautsch**

nur Königsstr. 93 Ruf 23668 (neben Apotheke des Waisenhauses).

**Handwerker-Anzeigen**

Defen werden billig gerichtet.

Zäuner, Schneidwerk, Stutzen, Reifenschnitt, • 2. Preisliste zum für Vorkaufenden. Morgen, Donnerstag, den 27. Oktober, 9 Uhr. Neue und alte Bücher und Zeitschriften.

**Die „Reine“ ans Halle plandert:**

**RITER**

**Gebrachte Pianos**

bestens überholt

Pianohaus Mäcker

Waisenbar 15 am Frankfurter Schloß

**Danksgang.**

Für alle Liebe und Verehrung, welche unserer toten Entschlafenen von allen Seiten zuteil wurde, sei hierdurch herzlich gedankt.

**Geschwister Becker**

Halle (Saale), im Oktober 1938. Jägerplatz 6.

**Entführung**

Einmalige Entführung

**Kurzlucker**

Einmalige Entführung

Dro. Ballin Jun., Dro. Leipziger Straße 63 Dro. Heimbold & Co., Leipziger Straße 104 Dro. Dreyer & Co., Leipziger Straße 104 Dro. Kühn & Co., Königsstraße 24-25

**tägliches Kochbuch**

Donnerstag, den 27. Oktober.

Erstes Gericht (für 3-4 Personen): Grüne Bohnen nach Damerant.

2. Salat: Salat mit grünen Bohnen, 1 Glas Tomaten, 1 Glas Spinat, 1 große rote Paprika, 1 kleine rote Paprika, 1 Glas Petersilie, 1 Glas Schnittlauch, 1 Glas Majoran, 1 Glas Basilikum, 1 Glas Petersilie, 1 Glas Schnittlauch, 1 Glas Majoran, 1 Glas Basilikum.

3. Salat: Salat mit grünen Bohnen, 1 Glas Tomaten, 1 Glas Spinat, 1 große rote Paprika, 1 kleine rote Paprika, 1 Glas Petersilie, 1 Glas Schnittlauch, 1 Glas Majoran, 1 Glas Basilikum.

**Verloren Gefunden**

**Reiseverab**

**Heiraten**

**Chambard**

Frau Horstmann

Morsburgerberg, 31

Heiratung

Vertr. 1. 30.08.1938

**Stockschirme**

Beste Schirme

Beste Schirme

Beste Schirme

Beste Schirme

**Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt**

urn:nbn:de:hbz:3:1-847529-193810260/fragment/page=0011

DFG





Volkssport im Luftzug

Die Sportart der Volkssport im Luftzug...

Am Gau Halle-Merzbach wurden im Jahre 1937 für Volkssport insgesamt 280 000 Sportarten ausgegeben...

Ein besonderer Mittelpunkt für die Volkssportarbeit ist die Aufgabe, daß die Teilnahme von weiblichen Personen an den Sportarten außerordentlich groß ist...

Weiterschaftskämpfe der Regler

Seit einigen Wochen sollen in der hiesigen Regelsporthalle 'Kampfe' die Weiterschaftskämpfe der Regler...

Quere durch den Sport

Am Dienstag vollendete der Reichssportführer Hans von Tschammer und Plesch sein 51. Geburtstag...

Die Gau Mitte und Bayern haben den veranschaulichten Reichssportführer in der nächsten Nummer...

Der Berliner Völgel-Bader ist im Rahmen der Winterhallsportspiele am 20. Oktober über die vier getragenen Hahnen...

Der Dresdener Sport-Club, der durch Verlegung seiner Spielstätte in den Weiterschaftsspielen...

Der mehrfache deutsche Wasserballmeister, Walter-Franke-Dannover, hat sich wieder ein...

Interessante Neuigkeiten aus aller Welt

Das Titel eines Baumeisters des Gau Niederlausitz...

Im Anlaß der Schwedischen Landes-Ausstellung soll 1939 ein Fußball-Länderspiel abgelehnt werden...

Der Expedition des westfälischen Schwergewichtsborgers Erwin Klein nach England war kein Erfolg beschieden...

Am kommenden Sonnabend, 29. Oktober, wird die Berliner Winterbrunnentage in der Deutschlandhalle mit einem Programm fortgesetzt...

Das Buch von 'Breslau'

Berner Gärtner, der Präferenzreferent des Reichssportführers, hat im Auftrag des Reichssportführers ein offizielles Buch...

Dichter Rebel über London!

Footballkampf England - Kontinent fraglich In letzter Stunde ist die Durchführung des großen Fußballspiels England - Kontinent...

Wiener Sportklub ganz groß

Jahreswechsel im Dörfner-Fußball Am 1. Oktober Fußball hat sich in dieser Hinsicht, der ersten im Reich, ein Jahreswechsel vollzogen...

Weltmeisterschaft Louis-Baer

Der körperliche Vetter des New Yorker Madison-Square-Garden hat seinen Terminleiter für die nächsten Wochen bekanntgegeben...

Was gibt's auf dem Turf?

1. H. 1. Genzvez de Vize (Signorette), 2. Gitter (Meister), 3. Brillante II (Tremont), 4. Sieg 28, 17, 20, 12, 2, 2, 2. H. 1. Eifer (Wacker), 2. Rintee (Vech), 3. S. Prober (Wacker), 4. Sieg 15, 11, 14, 22, 2, 2. H. 1. Faffil (Meister), 2. Diamante (Wacker), 3. G. (Wacker), 4. Sieg 42, 11, 12, 24, 2, 2, 2. H. 1. Curry (Vech), 2. Conasco (Wacker), 3. Dasch (Wacker), 4. Sieg 45, 11, 14, 21, 2, 2, 2. H. 1. Roba Roba (Wacker), 2. Rige (Wacker), 3. Rote Weiss (Wacker), 4. Sieg 37, 47, 38, 28, 20, 2, 2. H. 1. S. Bambino (Wacker), 2. S. (Wacker), 3. S. (Wacker), 4. Sieg 115, 11, 14, 21, 2, 2, 2.

Sportvereinsnachrichten

Am 26. Oktober wurde am Abend in der Halle ein Turnier der Turnvereine...

Das HSR-Schachbrett

Reuz und Schachmatt. Zum erstenmal führt der HSR in Frankfurt a. M. die 'deutsche Vereinsmeisterschaft'...

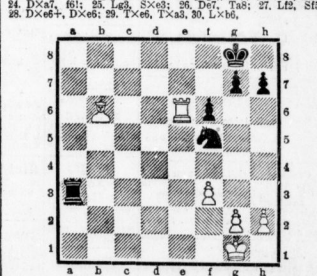
Die Vereinigung der Berliner Vereine hat am 26. Oktober ein Turnier...

Die Vereinigung der Berliner Vereine hat am 26. Oktober ein Turnier...

Die Vereinigung der Berliner Vereine hat am 26. Oktober ein Turnier...

Die Vereinigung der Berliner Vereine hat am 26. Oktober ein Turnier...

Partie Nr. 36



Partie Nr. 36. Ständiges Endspiel des Weltmeisters...

Partie Nr. 35. Weiß: Nien-Guon - Schwarz: Giffels-Andersson...

Partie Nr. 36. Ständiges Endspiel des Weltmeisters...



Kuriose Welt

Ein Sad liegt ans
Schwäbische Eisenbahnen sind dafür bekannt, daß sie immer wieder den Stoff für kleine Anekdoten und ergötzliche Geschichten bieten.

André Namensvetter

Von der jüngsten Karte von König Oskar wird in Stockholm eine ergötzliche Episode erzählt. Der König sprach kürzlich einen langen Garbitten an und fragte nach seinem Namen.

Berechtigterford

Natürlich ist es eine Amerikanerin, Mrs Eleanor Pearson aus Chicago, die jetzt den Weltrekord in der Geschwindigkeit geflogen hat.

War Charlotte nun wirklich verlobt?

Ein interessanter Fall vor dem Berliner Schöffengericht

Verlobt oder nicht verlobt, das war die entscheidende Frage in der Verhandlung gegen die 26jährige Charlotte S. vor dem Berliner Schöffengericht.

Während im ersten Stadium des Verfahrens gegen sie noch davon die Rede war, daß zwischen ihr und S. ein Verlobnis bestand, änderte diese Stellung plötzlich auf.

Angehängte zuerst vernommen hat. — Es gibt sehr viele Paare, die sich als Brautleute ausgeben, auslaufen. Es ist in eine Rechtsart geworden.

Die Mutter des S. war der festen Überzeugung, daß ihr Sohn — und zwar zu Weihnachten — heiraten würde. — Ich habe schon die Stellen für die beiden Brautleute, erliefte sie mit großem Interesse.

Der Staatsanwalt glaubte nicht an ein ernsthaftes Verlobnis. Die Tatsache, daß die Angeklagte erst nachträglich damit beauftragt wurde, ist doch kein Beweis.

Bei lebendigem Leibe verbannt

18jährige während einer Dienstadt

Ein schwerer Unglücksfall, der ein Menschenleben forderte, ereignete sich im Hause Klugheimers Straße Nr. 154 in Gera.

Um Steuer irrtümlich geworden

„Amofabr“ eines Automobilisten

Ein toller Vorfall verlegte die Einwohner der Dörschitz Allee in Mecklenburg in Aufregung und Schrecken. Dort fuhr ein Kraftfahrer am Montag ein Wohnhaus vor, für das sich keine Veranlassung

Gegen die Berge geflogen

Flugzeugunglück in Kurland — 182 Tote

Ein Passagierflugzeug der Luftlinie auf dem flammigen Flug nach Riga am 25. Oktober vor dem Abflug von Mecklenburg entsetzt einen Berg über Gergau und stürzte ab.

Bunte Streiflichter

Sie wollten noch einmal Nimmis feiern
An dem kleinen Wiesendörfchen Saufen traf der 72jährige Johannes Wiedel aus Eisen mit seiner Frau ein, um noch einmal in seinem Heimatort Nimmis zu feiern.

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt

Offene Stellen

Offene Stellen
Männliche
Großhandlung
kaufmännischen Lehrling

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche
Männliche
Junges Mädchen

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt

Tierbauarbeiten

Tierbauarbeiten
stellt sofort ein
C. Fallnich,
Freimfelder Straße 4.

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche
Männliche
Junges Mädchen

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt

Bürobote

Bürobote
Linke & Co.,
Platz der SA. 10.

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche
Männliche
Junges Mädchen

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt

Laufburschen

Laufburschen
wünscher ständig ist und nach Jahren kann, Angebote unter 1000 an H.N. Ullrichstraße.

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche
Männliche
Junges Mädchen

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt

Jüngere Hausburschen

Jüngere Hausburschen
wünscher Radfahrer bis zu 18 Jahren, für leichte Arbeit in der Werkstatt gesucht. Große J. Zoebisch, Steinstraße 85.

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche
Männliche
Junges Mädchen

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt

Platzarbeiter

Platzarbeiter
bei gutem Lohn f. sofortiger Kontor. Roll, Kohlen-u. Bricket-Kontor, Schmidstraße 4.

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche
Männliche
Junges Mädchen

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt

Schneider für kleine Reparaturen

Schneider für kleine Reparaturen
für sofort oder später gesucht (6 Stunden). Bäckerstraße 10.

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche
Männliche
Junges Mädchen

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt

Kontoristin
Wir suchen zum baldmöglichen Antritt eine jüngere Kontoristin. Prof. Nähmaschinen-Haus, Große Ulrichstraße 17.

Gerade für starkedamen
die bisher der Ansicht waren, nichts Fertigeres tragen zu können, wurde der KF-Maniel geschaffen. Schuller, KF-Maniel, Überschlager, KF-Maniel, Überschlager, KF-Maniel, Überschlager.

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt

Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt
Wohnungsmarkt